

Aus dem Rathaus. In der kommenden Woche wird der Gemeinderat keine Sitzung abhalten. Der Stadtrat hält in der nächsten Woche drei Sitzungen ab u. z. am Dienstag, Mittwoch und Freitag je einmal um 10 Uhr vormittags. Am Donnerstag, den 23. d. M. hält die Enquete zur Beratung des Entwurfes einer neuen Anordnung für Wien wieder eine Sitzung ab, welche nach dem Stande der Dinge möglichst die letzte sein dürfte. Diese Sitzung, die wieder um 10 Uhr vormittags beginnt, die 19. seit Beginn der Enqueteberatungen. Dienstag, den 21. d. M. 9 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes im XVI. Bezirke, Herbststrasse 135, Landsteingasse 4 statt. Morgen Sonntag ist der letzte Tag, an dem die bekannte Dekoration der Turmische des Festsaales im Neuen Rathaus, die noch von der Eröffnungsfestlichkeit der zweiten Hochquellenleitung herrührt, öffentlich besichtigt werden kann. Es ist dieszorgen in der Zeit von 9-12 und von 3-5 Uhr.

Von der Sterilisierungs-Anstalt. VB Hoch hat im Laufe der abgelaufenen Woche in Begleitung des Obmannes des gemeinderätlichen Approvers-Ausschusses GR Dr. Klotzberg und des Marktreferenten Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer die Sterilisierungs-Anstalt im städtischen Schweineschlachthaus in St. Marx besichtigt, wohnte der ganzen Sterilisierungsprozedur und dem Verkauf der sterilisierten Ware bei. Trotz des außerordentlich schlechten Wetters, das an diesen Tage herrschte, war der Andrang der Käufer ein außerordentlich starker, so daß der Vorrat sehr rasch zu Ende war. Mehr als 150 Personen herrichten der schmackhaften und billigen Ware. Dann besichtigte der Vizebürgermeister alle Räume der Anstalt, und fand besonders an den Kellerräumen keiten mit ihrem reichen Vorrat an sehr appetitlich aussehendem weißen Schweinesfett Gefallen. Er sprach sich über die Ware in jeder Hinsicht sehr lobend aus. Darnach besichtigte der Vizebürgermeister das neue Schweineschlachthaus und wohnte dort Schlachtungen bei.

50 Jahrfest der Wiener Künstlergenossenschaft. Wie wir erfahren, feiert die Wiener Künstlergenossenschaft in diesem Jahre ihren 50jährigen Bestand. Dem Vernehmen nach besteht in maßgebenden Kreisen der Wiener Gemeindeverwaltung die Absicht, eine Feier in XXX Art zu veranstalten, wie sie bei den Philharmonikern begangen wurde. Die Gemeinde würde sich auch in diesem Falle eventuell an die Spitze eines eigenen Festkomitees stellen, bzw. die Bildung eines solchen in die Hand nehmen.

Gemeindevermittlungsbüro. Die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsbüros Marienhilf finden jeden Mittwoch am 1. u. 15. 25. und 29. März 1911 von 10 Uhr vormittags an statt.

Obermagistratsrat ASPERGER. Zu den Opfern des gestrigen Sturmes gehört auch wie wir heute erfahren, Obermagistratsrat Asperger, der als er gestern in den späten Nachmittagsstunden in sein Bureau ins Rathaus gehen wollte, hierher dem Rathaus von einem starken Windstoße niedergeworfen wurde. Ein eben des Weges kommandierender städtischer Beamter kam dem Obermagistratsrat zu Hilfe, führte ihn in seine in der Nähe gelegene Wohnung und berief dann den im Rathaus anwesenden Stadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm, der dem Verunglückten kritische Hilfe leistete. Obermagistratsrat Asperger hat eine leichte Abschürfung an der Hand und außerdem Kontusionen erlitten, infolge deren er den Arm nicht gebrauchen kann und heute dem Bureau ferne bleiben mußte. Es ist aber zu erwarten, daß er am Montag wieder in der Lage ist, seinen Amtsgeschäften nachzugehen.

Der 70. Geburtstag des Abg. Prälaten Scheicher. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, die heute dem Prälaten Scheicher zum Eintritte ins 70. Lebensjahr gratulierten, befanden sich auch die Gattin des Bürgermeisters Dr. Neumayer und die beiden Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Bürgermeister Dr. Neumayer, der wegen einer Erkältung der gestrigen Gemeinderatsitzung fern bleiben mußte, erschien heute mittags für eine Zeit im Rathaus und erledigte dort Amtsgeschäfte.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält im Amtgebäude Schaidgasse 18 Mittwoch, den 22. Februar d. J. eine öffentliche Sitzung ab.

Goldene Hochzeiten. Am 11. Februar feierte das Ehepaar Franz und Philippina Slachy seine goldene Hochzeit. Der Mann steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 3 Jahre jünger. Slachy ist gelernter Schuhmacher und steht seit 1889 als Straßen- tagelöhner in den Diensten der Gemeinde Wien. Von 8 Kindern sind noch 3 am Leben. Die kirchliche Feier fand an dem genannten Tage in der Pfarrkirche St. Rudolf im 14. Bezirk statt. Nach derselben entbot wünschet Pfarrer Raab den Brautpaar seine Glückwünsche. Hierauf überreichte Bezirksvorsteher Kunz in Vertretung des Bürgermeisters die Ehrengabe der Gemeinde Wien und außerdem namens der Kommunalparkasse Radolfsheim eine Ehrengabe von 30 K. In der Sakristei gratulierten sodann noch der Rosenkranzverein der Pfarrkirche St. Rudolf (EMK) und die Partiführer der städtischen Straßenarbeiter namens der Arbeitskollegen des Jubilars. Der Feier wohnten auch Bezirksvor-

steher- Stellvertreter Wissinger, einige Bezirks- und Armenräte und sehr viele Freunde und Bekannte der Familie bei. Am 10. d. M. feierte das Ehepaar Josef und Barbara Maria Steidl das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann diente 9 Jahre beim Militär, erhielt im Jahre 1870 eine Diurnistenstelle beim Bezirksgerichte in Horn, die er bis zum Jahre 1899 bekleidete und war nach seiner Versetzung in den Ruhestand noch 10 Jahre als Hilfsbeamter bei der Steueradministration im Bezirke Alsergrund tätig. Die der kirchlichen Feier, die in der Margarethener Pfarrkirche zum hl. Josef stattfand, überbrachte Bezirksvorsteher Thomas Porzer die Glückwünsche der Gemeinde Wien und überreichte das übliche Ehrengeschenk.

Von der Ferdinandsbrücke. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Texte für die an der Ferdinandsbrücke anzubringenden Inschriften wie folgt festzusetzen: 1.) Erbaut von der Gemeinde während der Amtswirk-samkeit der Bürgermeister Dr. Karl Loesger und Dr. Josef Neumayer. 2.) Eröffnet im 83. Regierungsjahre SeinerMajestät des Kaisers Franz Josef I. 1911. 3.) Die alte Brücke wurde nach Abbruch der hölzernen Schlagbrücke vom Jahre 1780 von Ingr. J. Mikolans nach System Wieseking entworfen und erbaut, am 28. November 1819 eröffnet, in den Jahren 1863 und 1877 teilweise erneuert und im ~~1877~~ Mai des Jahres 1903 abgetragen. Sie hatte 2 Durchflüsse - Öffnungen von je 30,08 m Weite und eine Breite von 19 m und ruhte auf einem 2,85 m breiten Mittelpfeiler und 2 Landwiderlagern aus Stein. Die Brücke trug als höchste Last 1 Wagen von 12 t und 6200 Menschen oder 23 Wagen zu 6 t und 3240 Menschen. 4.) Die neue Brücke wurde unter der Leitung des Stadtbaumeisters nach den Entwürfen des Ingenieurs Dr. K. Rosenberg und E. Gentilomo für die Eisenkonstruktion, und des Ingr. E. Swoboda für den Unterbau errichtet. A. Pecha begann die architektonische Ausgestaltung, J. Haschofer vollendete sie. - Die Mittelöffnung der Brücke mißt 55,2 m, ihre 2 Seiteneöffnungen je 11,915 m, ihre Breite 24 m. Die Brücke trägt als höchste Last 26 Wagen zu je 12 t, 1 Wagen zu 39 t und 4980 Menschen.

Belobte Lehrpersonen. Der Bezirksamtsrat hat dem Oberlehrer Alois Köpfer, 12. Bezirk, Rosaengasse 7/8; dem Oberlehrer Josef Haber, den Volksschullehrerinnen Franziska Slazak, Emilie Obermayer und Marie Kaff, 12. Bezirk, Malfattgasse 1; dem Oberlehrer Albert Wandersowje den Volksschullehrern Georg Schatzl und Franz Bosh, 12. Bezirk, Pockygasse 20; dem Volksschullehrer Josef Wolfenbützel, 12. Bezirk, Viertelgasse 11 die belobende Anerkennung; den Volksschullehrern Karl Gaa,

Alois Surasky, Jakob Waschl, Karl Hilscher und Karl Sebeish, 12. Bezirk, Sobhanbrunnerstrasse 139; den Volksschullehrerinnen Matilda Altenburger, Friederike Schmidt und der def. Bezirksamtschullehrerin Angela von Petrovics, 12. Bezirk, Kobinger-gasse 5 und 7 die Anerkennung ausgesprochen. Der Bezirksamtsrat hat ferner dem Buggerschuldirektor Franz Schöberle, den Volksschullehrern 1. Klasse Klemens Born, Rudolf Smolaud Adolf Binder, der Volksschullehrerin 2. Klasse Klise Schöberle, den provisorischen Lehrern 2. Klasse Heinrich Vokolek, Heinrich Grim, Anton Eym und Rudolf Patka für ihre in hervorragender und unselfischer Weise als Spielleiter betätigte Unterstützung der Bestrebungen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels, Ortsgruppe Favoriten, im Schuljahre 1909/10 die Anerkennung ausgesprochen.

Vierzig Jahre Miether. 40 Jahre lang wohnt der Tapezierermeister Josef Giller in ein und demselben Hause, XVIII. Schulgasse 18 und eben solange betreibt er dort sein Gewerbe. Eine lange Frist, die von einem außerordentlich guten Einvernehmen zwischen Miether und Hausbesitzer zeugt. Er und seine Gattin Franziska, mit der er seit dem 19. Februar 1871, also ebenfalls seit 40 Jahren verheiratet ist, erfreuen sich in der Gegend des besten Rufes und der größten Wertschätzung. Der Ehegatte steht im 69. Lebensjahre, und ist ein geborener Wiener, seine Gattin ist um 7 Jahre jünger. Seit 1903 ist er Bürger seiner Vaterstadt. Das noch immer rüstige und lebensfrohe Ehepaar erfreut sich eines reinen Familienglückes. 4 Söhne, zwei Töchter und 5 Enkelkinder ver-schönern den Lebensabend des goldenen Ehepaars.

Illustrierte Monatschrift für die Jugend. Der Landesschulrat hat den Bezirksamtsrat mitgeteilt, daß im Verlage von Anton Moßböck mit Beginn dieses Jahres eine illustrierte Monatschrift unter dem Titel „Mein Oesterreich“ zur Ausgabe gelangt, deren erstes Heft bereits vorliegt. Diese Zeitschrift verfolgt den Zweck, der Jugend der allgemeinen Volksschulen und Bürgerschulen sowie der Mittelschulen Kenntnisse auf dem Gebiete der Vaterlandskunde zu vermitteln und in ihr auf diese Weise die Liebe zur weiteren Heimat rege zu erhalten und zu vertiefen.

Zur Nachricht! Der Prälat Scheicher wurde in der gestrigen ver-träulichen Sitzung des Wiener Gemeinderates nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Doppelkreuz goldene Salvatormedaille verliehen, wie die Rathauskorrespondenz richtig meldete und nicht das taxfreie Bürgerrecht, u. z. weil Prälat Scheicher nicht nach Wien zuständig ist. Dagegen hat Kanonikus Lukaswahr entsprechend dem Stadtratsantrag das taxfreie Bürgerrecht erhalten.